

Vollständige Guitarre-Schule,

oder:

leichtfaßlicher Unterricht,

dieses Instrument gründlich spielen zu lernen; nach eigenen Ansichten mit Vergleichung der besten Schulen, besonders durch die zweckmäßigste Fingersetzung erläutert; dargestellt und verfaßt

von

Franz X. Knjze,

Compositeur, und theoretisch-praktischen Lehrer.

Mit fortschreitenden Uebungen.

Einzig rechtmäßige Ausgabe.

Prag 1820,

bey C. W. Enders, Buch- und Musikalienhändler.

INHALT.

ERSTE ABTHEILUNG.

I^{er} ABSCHNITT.

Allgemeine Musiklehre. Erklärung der Noten, ihres Werthes, der verschiedenen Pausen und Taktarten. Von den Versetzungszeichen. Vom Zeitmaasse.

II^{ter} ABSCHNITT.

Umfang der auf der Guitarre vorkommenden Noten. Von den Benennungen der einzelnen Theile und Abbildung der Guitarre. Von der Stimmung der Guitarre.

III^{ter} ABSCHNITT.

Von der Tonleiter (Scala) Von den Vorzeichnungen.

IV^{ter} ABSCHNITT.

Von den Lagen / Positionen /

ZWEYTE ABTHEILUNG.

I^{er} ABSCHNITT.

Von der Haltung der Guitarre.

II^{ter} ABSCHNITT.

Von der Bezeichnung der Finger.

III^{ter} ABSCHNITT.

Vom Anschlage.

IV. ABSCHNITT.

Von dem Umfange jeder einzelnen Saite.

V. ABSCHNITT.

Enthält Scaleten aus den für die Guitarre gebräuchlichsten Tonarten.

VI. ABSCHNITT.

Enthält Übungen für die rechte Hand.

VII. ABSCHNITT.

Enthält Übungen für die linke Hand. Accorde zusammen zu setzen.

VIII. ABSCHNITT.

Vom Staccato.

IX. ABSCHNITT.

Vom Legato.

X. ABSCHNITT.

Von Vorschlägen.

XI. ABSCHNITT.

Enthält Solo-Stücke, wo alle vorhergegangenen Regeln angewendet sind.

ERSTE ABTHEILUNG.

I. ABSCHNITT.

Erklärung der Noten und ihres Werthes — Der verschiedenen Taktarten, und anderer musikalischen Zeichen.



Zeichen des Violenschlüssels der allein für die Guitarre üblich ist.

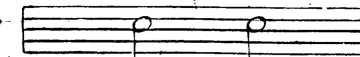
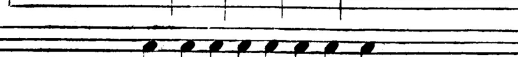
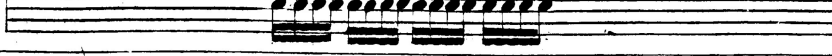
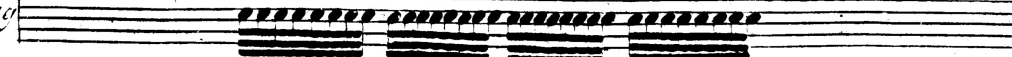

Alle eine Benennung der Noten nach dem Werthe den sie in Hinsicht der Zeit einnehmen, nebst den gleichgeltenden Pausen.

				
<i>ganze Taktnote</i>	<i>ganze Taktpause</i>	<i>halbe Note</i>	<i>halbe Taktpause</i>	<i>viertel Note</i>
				
<i>viertel Taktpause</i>	<i>achtel Note</i>	<i>achtel Taktpause</i>	<i>Sechszentheil Note</i>	<i>sechszentheil pause</i>
				
<i>zwey und dreissigtheil Note</i>	<i>zwey und dreissigtheil pause</i>	<i>vier und sechzigtheil Note</i>	<i>vier und sechzigtheil pause.</i>	



Übersicht der Theile so in einer


eine ganze Note enthält

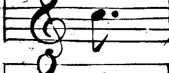
ganzen Note enthalten sind.

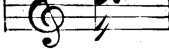
	<i>halbe Noten</i>
	
	<i>viertel Noten</i>
	<i>achtel Noten</i>
	<i>sechszentheil Noten</i>
	<i>zwey und dreissigtheil Noten</i>
	<i>vier und sechzigtheil Noten</i>

Soll eine Note verlängert werden so pflegt man auf die rechte Seite zu dem Kopfe der Note einen Punkte beyzufügen.
Ein solcher Punkt verlängert jede Note um die Hälfte ihrer Dauer z. b:





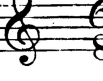
Eine halbe Note mit dem Punkte  wird so lange ausgehalten als  drey viertel Noten gespielt werden,

Eine viertel Note mit dem Punkte  drey achtel Noten gespielt werden.

Eine achtel Note mit dem Punkte  drey sechzehnthel Noten gespielt werden.

Eine sechzehnthel Note mit dem Punkte  drey zwey und dreissigtheil Noten ge-,
spielt werden.

Die gebräuchlichsten Taktarten sind:

der ganze Takt.  || der zwey viertel.  || der drey viertel.  || der drey achtel.  || der sechs achtel Takt. 

Es gibt noch mehrere Taktarten als: $\frac{3}{2}$ $\frac{9}{8}$ $\frac{12}{8}$ die aber nie bei Guitarre Compositionen vorkommen.

Es ist nothwendig zu wissen, welche Zahl Noten jede Taktart in sich begreift.

Der ganze Takt enthält.

 1 ganze. 2 halbe. 4 viertel. 8 achtel. 16 sechzehnthel. 32 zwey und dreissigtheil.

Der zwey viertel Takt enthält.

 1 halbe. 2 viertel. 4 achtel. 8 sechzehnthel. 16 zwey und dreissigtheil.

Der drey viertel Takt enthält.

 1 halbe mit dem Punkt. 3 viertel. 6 achtel. 12 sechzehnthel. 24 zwey und dreissigtheil.

Der drey Achtel Takt enthält:

1 Viertel mit dem Punkt. 3 achtel. 6 Sechzehnthel. 12 zwey und dreissigtheil.

Der Sechs achtel Takt enthält:

1 halbe Note mit dem Punkt. 2 viertel Noten mit Punkten. 6 achtel. 12 Sechzehnthel. 24 zwey und dreissigtheil Noten.

Ausser den schon erwähnten, giebt es noch / in Hinsicht auf ihre Dauer / zwey Arten von Noten die besonders beim Gittarre-spielen sehr häufig vorkommen. Die Ersten nennt man Triolen und die zweyten Sextolen. Die Triolen, werden so wie die Achtelnoten mit einem Strich gebunden nur dass bei den Triolen immer Drey zusammen gehen, den sind, und um den spieler darauf aufmerksam zu machen setzt man über die ersten Drey 3 hin. Solche Noten gehen immer Drey auf ein Viertel, oder in derselben Zeit als zwey Achtelnoten, gespielt werden, muss man bey Triolen drey spielen, z. b.:

Achtel Noten.

Triolen.

Die Sextolen werden wie die Sechzehnthel Noten mit zwey Strichen gebunden und einem 6 bezeichnet. Statt dass von Sechzehnthel Noten vier auf ein Viertel gehen, müssen von Sextolen in derselben Zeit sechs gespielt werden.

Sechzehnthel Noten

Sextolen.

Die Striche welche man beim ersten **Blicke** in ein Musikstück zwischen den Noten wahrnimmt, sind da um das Lesen zu erleichtern — wiewohl sie noch andere sehr wichtige theoretische Gründe haben, so gestattet es mir der Raum dieser Blätter nicht / wie noch so vieles / hier abzuhandeln — diesen Strich nennt man den Tacktstrich, denn hinter jedem solchen fängt ein neuer Takt an.

VON DEN ABKÜRZUNGEN.

Aus Mangel an Raum oder Zeit bedient man sich so wohl bei geschriebenen wie auch bei gestochenen Musicalien einer Abkürzung.



Die Striche bedeuten immer eine Wiederholung des Vorigen

VON DEN VERTZUNGSSZEICHEN.

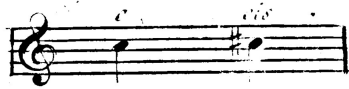
Vertzungszeichen giebt es Dreyerley, nemlich:

Zeichen die jede Note erhohen

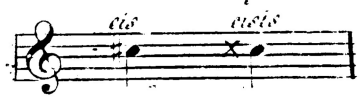
Zeichen die jede Note erniedrigen.

und Zeichen welche die durch ein Erhohungs-oder Erniedrigungs Zeichen einer Note beioelegte Eigenschaft aufheben.

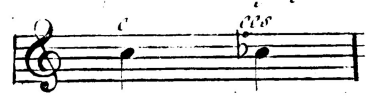
Ein Kreuz # erhohet eine jede Note um einen halben Ton, auch verandert jede Note den Nahmen dadurch in dem man zu dem Buchstaben ihres Nahmens ein is hinzufuget z. b.



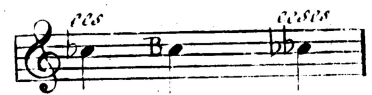
Das Spanische oder doppel Kreuz X wird gebraucht, wenn eine Note durch ein einfaches # erhohet worden und noch um einen halben Ton hoher georiffen werden soll ohne dass sie auf dem Notenplane ihren Sitz verandert, und bekommt in der Benennung noch is hinzu



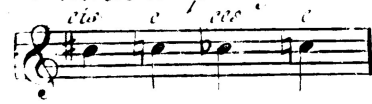
Das b erniedrigt jede Note um einen halben Ton, und die Note bekommt die Endung es





Das doppel B| oebrauchlicher bb| wird ebenfalls bei Noten gebraucht die schon durch ein einfaches b erniedrigt worden, und bekommt in der Benennung es noch zu.




Das Ausloesungszeichen z wird gebraucht, zu einer Note die entweder erhohet oder erniedrigt wurde, und wieder ihren urspruenglichen Nahmen und Klang erhalten soll.



Repetition

oder einfaches Wiederhol.,
langeszeichen.

Repetition

oder doppeltes Wiederhol.,
langeszeichen.

Cora

oder Generalpause bei welcher man
gewöhnlich einen ganzen Takt inne
hält.

VOM TEMPO od: ZEITMASS.

Bis jetzt wird das Zeitmass (*tempo*) und der Charakter jedes Musikstückes mit italienischen Benennungen angezeigt.
 Die gebräuchlichsten sind:

Largo }
Lento } *Zeigen eine sehr langsame Bewegung an.*
Grave }

Larghetto „Weniger langsam aber sanft.“

Adagio „Ruhig und traurig“

Andante „In mässiger Bewegung“

Andantino „Leichter und lieblicher in Ausdruck und Bewegung“

Moderato „Gemässigt“

Mae-sto-so „Majestätisch“

Allegro „Moderato Mässig geschwind“

Allegretto „Unter“

Allegro „Geschwind“

Vivace „Lebhaft“

Presto „Schnell“

Prestissimo „Am schnellsten.“

Die den Vortrag betreffenden Bezeichnungen sind:

<i>Sostenuto</i>	werden gezeichnet	<i>ten</i> : Anhaltend, gezogen
<i>Mezzo forte</i>		<i>mf</i> : Mittelmässig stark
<i>For-te</i>		<i>f</i> : Stark
<i>Piu forte</i>		<i>pi</i> : Stärker
<i>Fortissimo</i>		<i>ff</i> : Im stärksten
<i>Piano</i>		<i>p</i> : Sanft, leise
<i>Pianissimo</i>		<i>pp</i> : Sehrleise
<i>Molce</i>		<i>dol</i> Süss und sanft

<i>Scherzando</i>	werden gezeichnet	<i>Schz.d</i> : Scherzend, tändelnd
<i>con espres-sione</i>		<i>con esp</i> : Mit Ausdruck
<i>Ritardando</i>		<i>ritar</i> : Zögernd
<i>Rallentando</i>		<i>rallen</i> : fast gleichbedeutend
<i>Rinforzando</i>		<i>rfz</i> : Verstärkend
<i>Diminuendo</i>		<i>dimin</i> : Abnehmend
<i>Crescendo</i>		<i>cres</i> : Wäachsend, zunehmend in der Stärke des Tons.
<i>Decrescendo</i>		<i>deces</i> : Abnehmend, Gegenbedeutung von <i>cres</i>

Ist der Klang beider Saiten gleich, so greife man auf der 1. Saite wieder die fünfte Taste und stimme das D. Nach der fünften Taste der D Saite wird das E gestimmt, nach der 4^{ten} Taste der G Saite aber wird das H und wieder nach der 5^{ten} Taste der H Saite das hohe E gestimmt.

III^{ter} ABSCHNITT.

Von der Tonleiter (Scala)

Das musikalische Alphabet besteht aus sieben Buchstaben, nemlich: c, d, e, f, g, a, h – und gleich nach h kommt wieder c. Wenn eine Tonleiter noch so lange ist, so besteht sie immer aus der Wiederholung dieser 7 Buchstaben.

In der Musik giebt es drey Tonleiter: die Diatonische, Chromatische, und die Enharmonische.

Die Diatonische Tonleiter besteht aus fünf ganzen, und zwey halben Tönen.

Diatonische Tonleiter.

Man sieht nach den kleinen Noten dass immer zwischen zwey ganzen ein halber Ton liegt. Nur zwischen e und f und zwischen h und c kann nie ein halber Ton vorkommen.

Die Chromatische Tonleiter entsteht durch die Versetzungszeichen # oder b.

Chromatische Tonleiter I, c cis d dis e f, f As g gis a ais h c Chromatische Tonleiter II, c h b a as g ges f e es d des c

Aus der Chromatischen Tonleiter I und II ergibt sich die Enharmonische, vereleicht man den Anfang von I c cis mit dem Ende von II des c so sieht man dass das erhöhte c, und das erniedrigte d auf einer Stufe zusammen kommen. Wornäher und gründlicher darüber belehrt werden will, dem empfehle ich Abbé Voglers Handbuch der Harmonielehre oder Türks Gen., ralbass. Schule, wo jeder darüber vollkommen befriedigt wird. Folgendes zur Übersicht:

Ich fordere vom jedem Anfänger dass er die Diatonische und Chromatische Tonleiter vollkommen auswendig kennen soll, und es ist nicht genug dass er die Tonreihe vor- und rückwärts ohne Stottern hersagt, sondern er muss bestimmt

wissen was neben jedem Tone vor- und rückwärts liegt - Zur Übung will ich selbe noch einmal hersetzen.

Diatonische Tonleiter. h c Chromatische Tonleiter. h c

VON DEN VORZEICHNUNGEN.

so wie schon früher gesagt worden dass jedes # die Note um einen halben Ton erhöht und das b sie erniedrigt; so bleibt es auch wenn zwischen dem $\frac{C}{4}$ und dem Takte ein oder mehrere Zeichen stehen, mit dem Bedeuten, dass dann jede Note auf deren Stufe auf dem Noten-Plane ein Versetzungszeichen stehet, durch das ganze Musikstück erhöht oder erniedrigt bleibt, bis ein Auflösungszeichen vorkömmt, welches jedoch nur in einem Takte Gültigkeit hat.

Es giebt zweyerley Tonarten: die harte dur und die weiche mol. Eine harte und eine weiche Tonart haben immer gleiche Vorzeichnung als:

IV=ABSCHNITT.

Von Lagen (Positionen.)

Die Abtheilungen auf dem Griffbrette welche immer einen halben Ton betragen, haben verschiedene Benennungen, als: Bünde, Tasten, Lagen, Positionen. Wenn angedeutet wird dass die Hand den bisherigen Standpunkt verändern soll, so wird es in allen Guitarré-Compositionen mit dem Worte Position angezeigt: z. b: 5^{te} pos: ist zu verstehen: man zählt von der

ersten Taste an bis zu der fünften, und setzt den Zweifinger der linken Hand auf die fünfte Taste - solches heisst in der 5^{ten} pos. spielen. Positionen giebt es auf der Gitarre 12 bis 14 - auf einem Instrumente welches wie die Zÿra gebaut ist, giebt es deren noch mehrere. Die sehr einfache Regel / die aber wohl zu merken ist / heisst: dass man auf die Position die benannt wird immer den Ersten d: h: den Zweifinger aufsetzen muss.

Ich erinnere dass es sehr notwendig ist, dass der Schüler / ehe er zu der weitem praktischen Abtheilung dieses Theil, les schreitet / die vorstehenden allgemeinen Regeln wohl kenne und verstehe, und alle Noten ohne Fehler lese.

ZWEYTE ABTHEILUNG

I^{ter} ABSCHNITT.

Von der Haltung der Gitarre.

Es ist nicht unwichtig von der guten Haltung der Gitarre zu reden, weil dadurch das Spiel sehr erschwert - oder erleichtert werden kann. So viel Gitarrspieler als es giebt, beinahe eben so viele Arten giebt es das Instrument zu halten. Ich will hier die Meince / der ich sehr viele Vortheile bei meinen Spiel verdanke / und die ich durch vielfährige Ausübung mit vielem Nutzen bei meinen Schülern angewendet, beschreiben. Bei mir hat die Gitarre fünf Punkte, wodurch sie so fest gehalten wird, dass man mit der linken Hand auf und ab fahren kann ohne dass sich das Instrument im geringsten rührt, und ohne dass man ein Band dazu nothwendig hat.

1 Der Einschnitt oder Einbug der Gitarre bei der dünnen C Saite kommt auf den linken Schenkel zu liegen.

2 Das untere Ende der Gitarre wo der Knopf für das Band ist, wird an das Innere des rechten Schenkels angesetzt.

3 Wird der / nach dieser Lage des Instruments / obere Rand des Hintertheils an den Körper angelegt.

4 Legt man das Innere des rechten Arms an den obern Rand des Resonanz Bodens in die Gegend C wie es bei der Abbildung der Gitarre angemergt ist, und stellt:

5 den kleinen Finger neben der hohen E Saite ohne sie zu berühren, bestläufige einen kleinen Zoll aufwärts von dem Saitenhalter - wohl zu merken ist: dass, das Innere der rechten Hand von dem Punkte 4 bis 5 hohl bleiben muss. Der Daum und die andern drei Finger dürfen nichts zum Festhalten des Instruments beitragen. Wenn die Gitarre genau nach obiger Beschreibung gehalten wird, so muss die Lage so werden, dass, wenn die linke Hand den Hals umfasst, die Lage der Faust weit höher, als der Ellbogen ist. Die Finger der linken Hand müssen mit der Spitze auf die Saiten gesetzt werden, daher, muss man sie im ersten und zweyten Gelenke scharf biegen. Überhaupt muss die Haltung der Hände

und des Körpers ganz leicht und ungezwungen seyn, wobey die Ellbogen weder an den Leib ängstlich gepresst, noch gezwungen in weiter Entfernung vom Körper gehalten werden dürfen.

II^{ter} ABSCHNITT.

Von der Bezeichnung der Finger.

Die Null zeigt immer eine leere Saite an. So oft Ziffern vorkommen so zeigen sie immer nur die Fingerordnung der linken Hand an. Die Bezifferung ist: Das Quadrat \square der Daum, 1 der Zeige = 2 der Mittel = 3 der Gold = und 4 der kleine Finger. Die Finger der rechten Hand werden gezeichnet: Dreieck \triangle der Daum, ein Punkt, der Zeige = : zwey Punkte der Mittel = und : drey Punkte der Goldfinger. — Um allen Missverständnissen in der Folge auszuweichen finde ich nothwendig zu bemerken dass ich das Aufsetzen auf die Saiten mit den Fingern der linken Hand Greifen — und das Anschlagen der Saiten mit den Fingern der rechten Hand Spielen — benenne. Also mit der linken Hand heisst es Greifen, und mit der Rechten Spielen.

III^{ter} ABSCHNITT

Vom Anschlag.

Ganz falsch ist die allgemeine Meinung: dass der Daum für die drey übersponnenen — und die andern Finger für die übrigen drey Saiten zum Spielen bestimmt sind, denn, der Zeigefinger wird sehr oft auf der tiefen **E** — und der Daum auf der hohen **E** Saite gebraucht. Der gute Anschlag und richtige Fingersatz der rechten Hand gehört zu den grössten Schwierigkeiten des Guitarre = Spiels, und da von beiden grösstentheils das ganze künftige schöne Spiel abhängt, so kann es dem Anfänger nicht genug empfohlen werden, es mit vieler Aufmerksamkeit und Fleiss zu üben.

Wenn die rechte Hand genau nach der Beschreibungen des 1. Abschnitts der 2^{ten} Abtheilung in die Lage versetzt wurde so biege man sanft die drey Finger und lege jeden auf eine Saite, den Daum lege man so gerade wie er gelest werden kann auf eine von den gesponnenen Saiten, ungefähr in die Gegend, als die auf den Saiten der gezeichneten Guitarre bemerkten Punkte anzeigen, steht der eigene Daum nicht so weit vorwärts als die Zeichnung zeigt, so ist der Fehler am Arme, man rücke den Arm in dem Punkte 4. C etwas näher an den Körper, und soleich wird man wahrnehmen dass der Daum vorne und die andern Fingern zurück getreten sind. Wenn die Haltung der Hand berichtigt ist, so versuche man mit den Fingern einzeln anzuschlagen, doch mit dem innern Fleisch der Fingerspitzen und nicht mit den Nägeln, auch müssen die Saiten immer nur von der Seite angeschlagen werden und nie von unten. Ist der Versuch einzeln gelungen, so muss man versuchen zwey nebeneinander liegende Saiten z. b. **A** und **D** mit dem Daum und dem Zeigefinger auf einmal anzuspielen,

dabei ist zu bemerken dass die Faust auch nicht im geringsten in die Höhe gebracht werden darf, den der Anschlag geschieht bloß durch die Gegenbewegung der Finger— beynähe überflüssig ist zu bemerken dass die Spitzen des Daums und des Zeigefingers nie, während noch nach dem Anschlag zusammen kommen dürfen denn, wenn die Haltung der Hand richtig ist, so berührt der Zeigefinger der die Bewegung gegen das Innere der Faust macht beinahe das zweite Gelenk des Daums

IV^{ter} ABSCHNITT.

Von dem Umlänge jeder einzelnen Saite der Guitarre.

Jede Saite einzeln hat folgenden Umlang:

Tasten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
die E Saite	f	fis ges	g	gis as	5 pos: a	aisz	h	c	2 pos: c	d	dis es	e	
die A Saite	a	ais ¹ b	h	c	cis des	5 pos: d	dis es	e	f	f ¹ pos: fis ges	g	gis as	a
die D Saite	d	dis es	e	f	fis ges	5 pos: g	gis as	a	ais b	9 pos: h	c	cis des	d
die G Saite	g	gis as	a	ais b	h	5 pos: a	ais b	h	c	2 pos: c	dis es	e	f
die H Saite	h	c	cis des	d	dis es	e	f	fis ges	g	gis as	a	ais b	h
die E Saite	e	f	fis ges	g	gis as	5 pos: a	ais b	h	c	9 pos: c	d	dis es	e

(Note: The above table summarizes the notes and positions indicated in the musical notation for each string across the frets.)

Anmerkung. Die zwölfte Taste ist bei der Guitarre sehr wichtig, weil auf der 12-Taste auf jeder Saite der Ton so heisst wie die Saite selbst. Hier kann Jeder gleich den Nutzen einsehen, der die chromatische Tonleiter auswendig gelernt hat; z. B. auf der 12-Taste der E-Saite liegt e - wer die Tonleiter kennt der muss auf der Stelle wissen dass der Ton neben e vor, wärts, f und der zurück die heisst. — Nachstehende Tonleitern (Scalen) empfehle ich fleissig zu üben, und es erlaube weder der Lehrer, noch der Lernende sich selbst, weiter zu gehen, bevor er selbe nicht geläufig und ohne Fehler spielt. Ich rathe jedem Anfänger die Noten bei dem Spielen der Tonleitern laut zu nennen, er hat doppelten Nutzen davon: ... Erstens macht er sich mit den Intervallen der vorkommenden Tonarten genau bekannt, und zweitens behält er besser es im Gedächtnisse auf welcher Saite und in welcher Lage die Töne vorkommen.

V^{ter} ABSCHNITT

Enthält Scalen aus den für die Guitarre gebräuchlichen Tonarten.

Die Scalen werden mit dem Daumes und Zeigefinger gespielt, es diene dem Anfänger zur Regel dass er nie mit einem Finger zweymal nacheinander spiele, wo es nothwendig ist, wird solches angezeigt werden.

The musical score consists of six staves, each representing a different key signature. The staves are labeled on the left as follows: C dur, A moll, G dur, E moll, D dur, and B moll. Each staff contains a chromatic scale (C major/A minor, G major/E minor, D major/B minor) with fingerings (1-5) and positions (pos.) indicated. The scales are divided into two parts by a double bar line. The first part of each scale starts on the open string (0) and goes up to the 12th fret. The second part starts on the 12th fret and goes down to the open string. The positions are indicated by triangles (Δ) above the notes. The fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The positions are: 5 pos. for C dur, 2 pos. for A moll, 4 pos. for G dur, 3 pos. for E moll, 7 pos. for D dur, and 4 pos. for B moll. The scales are written in treble clef with a common time signature (C).

A dur *2 pos*

Ais moll

E dur *1 pos*

Eis moll *1 pos*

Die mit 5-6 und 7 # bezeichneten Tonarten findet man weiter bei den Accorden. Folgende sind die gebräuchlichsten mit b bezeichneten Tonarten.

F dur *10 pos* *11 Saite 6 Saite 1 pos*

D moll *7 pos* *8 pos* *11 Saite 6 Saite 1 pos*

B dur *3 pos* *11 Saite 6 Saite 1 pos*

G moll

Es dur

C moll

As dur

E moll

Die mit 5 – 6 und 7 \flat bezeichneten Tonart: findet man weiter bei den Accorden. Ich wiederhole es noch einmal dass kein Anfänger weiter gehe, ehe er die vorstehenden Tonleitern gut und ziemlich geläufig spielt, es halte diese Forderung Niemand für Pedanterie von mir, denn, den Nutzen davon wird ein Jeder später einsehen.

VI ABSCHNITT.

Enthält Übungen für die rechte Hand.

Nachstehende Beispiele müssen anfangs ganz langsam nach dem beigefügten Fingersatz geübt werden, vorzüglich ist dabey auf einen gleichen Anschlag zu sehen, das ist: dass kein Ton stärker klingt als der andere. Wenn es langsam und mit gleichem Anschlag geht, so versuche man es allmählich geschwinder zu spielen, doch nicht auf einmal zu geschwind, sonst wird immer der zweyte oder dritte Ton schwächer als der erste. — Ist man des gleichen Anschlags auch im schnelleren tempo mächtig, so fange man die Übung von vorne wie es oben beschrieben

worden, aber ganz leise und immer nach und nach stärker bis zum stärksten Forte, dessey die Saiten mächtig sind, ohne zu schnurren — sodann lasse man wieder nach und nach von dem starken Anschlagenach bis zum *pianissimo* welches Anschwellen und Vertieren der Töne *crescendo* und *decrescendo* heisst. Diese Übungen bestehen blos aus zwey Accorden nemlich:



N:5

N:7

N:5

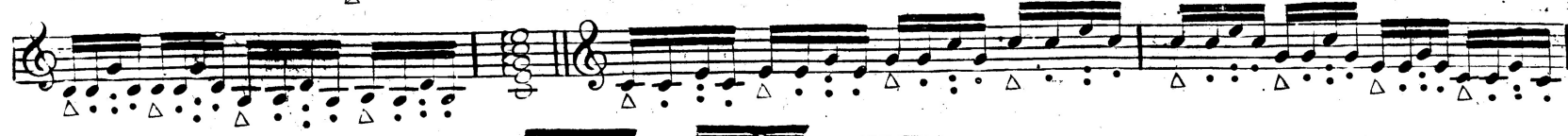
N:6

N:7

N:8

N:9 





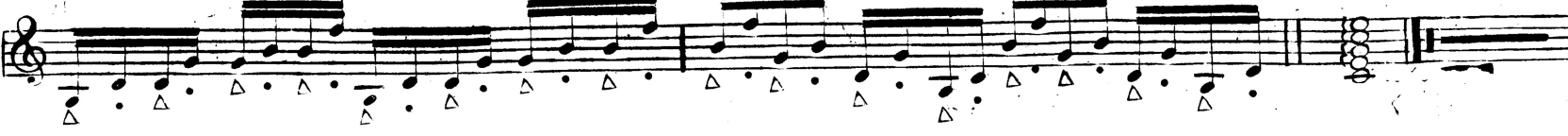


N:10 



N:11 





N:12

N:13

N:14

VII^{ter} ABSCHNITT.

Enthält Übungen für die linke Hand.

Aus den gebräuchlichsten Tonarten, Accorde zusammen zu setzen. Es ist gut die Töne eines Accords früher einzeln anzuspielden / wie es die kleinen Noten anzeigen / theils um je, des einzelnen Fingers gleich mächtig zu seyn, wie auch um zu wissen ob alle Töne in der linken Hand rein gegriffen sind. Wenn man bei dem einzelnen Anschlagen gefunden dass alle Töne rein klingen, so empfehle ich noch einmal die grösste Aufmerksamkeit bei dem Anschlagen des Accords auf einmal. Dabey muss folgendes beobachtet werden:

- 1. Dass bey dem Anschlagen des Accords die Faust auch nicht im geringsten in die Höhe gehoben werden darf, sondern ruhig auf den kleinen Finger gestützt bleibe.*
- 2. Darf nie der oder jener Finger früher von der Saite abglitschen und vorschlagen, eben so wenig nachschlagen, sondern der ganze Accord muss nur ein Schlag seyn.*
- 3. Muss der Anschlag aller Finger gleich seyn, das heisst: man darf einen Ton nicht stärker hören als den andern.*
- 4. Darf der Daum mit dem Zeigefinger nie mit den Spitzen zusammen kommen. Fünf- und Sechs- stimmige Accorde die mit einem ξ bezeichnet sind, werden gewöhnlich am Schlusse mit dem rechten Daum gestrichen, doch muss der Daum etwas fest über die Saiten gezogen werden, dass man auch bei dem schnellsten Fahren jeden einzelnen Ton deutlich höre*

The image shows a musical score for left hand exercises. It consists of two columns of music, each with four staves. The keys are indicated on the left of each staff: C dur, A moll, D dur, E moll on the left column, and G dur, A dur, Fis moll on the right column. Each staff contains a sequence of chords with small notes below them indicating fingerings (1-5). The notation includes treble clefs, a common time signature, and various note values and rests. Some chords are marked with a triangle symbol (Δ) and a cross (x).

E dur. 

Cis moll. 

Die mit 5- und 7 # bezeichneten Tonarten sind für die Gitarre nicht gebräuchlich, ich setze selbe bloß wegen der Vorzeichnung her.

H dur.  *Bis dur.*  *Cis dur.* 

G moll.  *Dis moll.*  *Ais moll.* 

Accorde aus den gebräuchlichsten Tonarten, welche mit b bezeichnet sind.

F dur.  *B dur.* 

D moll.  *G moll.* 

Es dur.  *As dur.* 

C moll.  *F moll.* 

Die mit 5-6 und 7b bezeichneten Tonarten sind auf der Guitarre nicht üblich zu spielen, ich setze selbe bloss wegen der Vorzeichnung nach.

Des dur Ges dur Ces dur
 Bmoll Es moll As moll

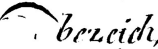
VIII^{ter} ABSCHNITT.

Vom Staccato.

Wenn ein Reihe Noten nach einander vorkömmt, wo jede einzelne angeschlagen wird, so heisst man es nach dem Kunstausdrucke Staccato. Solche Noten pflegen mit Punkten bezeichnet zu seyn... Folgendes Beispiel dient zur Übung

IX^{ter} ABSCHNITT.

Vom Legato.

Wenn zwey oder mehrere Noten mit einander verbunden werden sollen, so werden solche mit einem  bezeich- net, und man nennt es Legato. Bei dem Legato wird nur die erste Note wo der Bogen anfängt, angeschpielt, und die andere so weit der Bogen geht, blos durch das scharfe Aufsetzen der Finger der linken Hand hervorge- bracht. Dabey ist zu beobachten dass die Finger nicht so sehr fest als bestimmt aufgesetzt werden müssen, damit der Theil der Saite auf einmal, und nicht erst durch ein stärkeres Nachdrücken gesperrt wird.



Weit schwerer ist das Legato von einem höhern zu einem tiefern Tone. Ist der folgende Ton keine leere Saite so muss er schon gleich mit gegriffen werden, wie im nachstehenden ersten Beispiele zu sehen: G und F beide werden, der 1^{te} und der 3^{te} Finger auf einmal aufgestellt, dann das G angespielt und der dritte Finger fest ein wenig seitwärts gegen das innere der Hand, abgenommen, und so klingt das F nach. — Bei dem zweyten Beispiele wird das F eben so wie das G seitwärts abgenommen und so klingt die leere Saite. Weit schwieriger ist es auf den andern Saiten zu machen, denn es wird viel Übung dazu erfordert dass man bei dem Abnehmen des Fingers seitwärts nicht an die Neben-Saite streife.



Einige Übungen — Wobey auf die Gleichheit sehr viel Rücksicht zu nehmen ist, damit nicht bei einer leeren Saite eine Art von Pause gemacht wird.



X^{ter} = ABSCHNITT.

Von den Vorschlägen.

Der Vorschlag ist eine schöne Verzierung einer Melodie, und wird durch Beisetzung einer kleinen = zu der Hauptnote angezeigt, er kann entweder unter der Hauptnote oder über ihr stehen. Nur muss der Vorschlag immer auf derselben Saite gemacht werden auf der die Hauptnote liegt, und darf nie davon getheilt, sondern muss immer mit der Hauptnote zusammen gezogen werden, daher wird nie die Hauptnote, sondern nur immer der Vorschlag angespielt.

Vorschläge unter der Hauptnote.



Auch wird oft der Vorschlag mit einem Finger in der linken Hand gemacht, man zieht die Hand und lässt den Finger fest stehn. z. b:

Vorschläge über der Hauptnote.



Der doppelte Vorschlag oder Doppelschlag kann ebenfalls unter oder über der Hauptnote stehen.

Doppelschlag unter der Hauptnote.



Doppelvorschlag über der Hauptnote.



Ein anderer Doppelschlag welcher beim Gitarrespielen sehr häufig vorkommt.



Doppelschlag wo drey kleine Noten der Hauptnote vorgehen



Noch giebt es eine Verzierung die mit einem ps bezeichnet wird.

Bezeichnung



Ausführung



XI ABSCHNITT.

Enthält Beispiele wo alle die vorstehenden Regeln angewendet sind.

Andante. 

Allegretto. 

Musical score for the first system, consisting of four staves with treble clefs and a key signature of one sharp (F#). The music features a complex melodic line in the upper staves and a more rhythmic accompaniment in the lower staves. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings.

Adagio

Musical score for the second system, starting with the tempo marking "Adagio". It consists of four staves with treble clefs and a key signature of one sharp (F#). The first staff includes a common time signature "C". The music is characterized by a slower tempo and includes intricate fingerings and dynamic markings.

Allegro

Allegro

Trio

The musical score on page 31 consists of eight staves. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. It contains a melodic line with various ornaments and a dynamic marking of *p*. The second staff continues the melodic line and includes the tempo marking *Allegro Moderato D.C.*. The third staff is marked *Moderato* and features a complex rhythmic pattern with many beamed notes and accents. The fourth through seventh staves continue this intricate rhythmic texture. The eighth staff concludes the piece with a final cadence, marked with *ppos* and *1pos* dynamics, and includes a fingering sequence *1 3 4* for the final notes.

Der ganze erste Theil und auch der zweyte wie es angemerkt ist, werden in der 2. Position gespielt.

Allegretto.

2 pos. 5 0 1 1 1 1 1 1 1 1

1 0 2 1

1 0 2 1

Minore. 1 pos.

Fine.

dol

f

p

f

dol

3 pos. 5 pos.

Da Capo al Fine.

Nachstehendes Stück muss anfangs langsam nach dem beigefügten Fingersatze eingeübt werden. Wer es im schnellen tempo deutlich und rein spielen kann, der beweist dass er das Vorhergehende mit Nutzen studieret hat.

Allegro *p*

2 pos:

f

p

1 3 1

4

7

2

Nachstehende Phantasie oder Preludium muss nach den erwähnten Regeln bei den Übungen für die rechte Hand gespielt, und vorzüglich auf die gleiche Stärke der Töne Rücksicht genommen werden. Je geschwinder als es gespielt wird desto schöner ist es, doch ist die Deutlichkeit das Hauptbedinoniss dabei; forte, piano, cres: und decrescendo darinn anzubringen, überlasse ich dem Gefühle des Spielenden. Nebst der geschriebenen Art, kann es noch geübt werden, z: b:

Presto.

oder

The musical score consists of seven staves of music. The first staff is marked 'Presto.' and begins with a fermata over the first measure. The second staff is marked 'oder' and shows an alternative fingering. The remaining five staves continue the exercise with various rhythmic patterns and accidentals. The bottom staff includes fingering numbers (5, 1, 5, 1, 5, 1) and a sharp sign.

The musical score consists of eight staves of music in treble clef, C major, and common time. The notation includes various rhythmic patterns such as eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots. The bottom staff is marked *Allegro* and *6 pmo*, and features a sixteenth-note triplet with a slur and a '6' below it.

This page of musical notation consists of eight staves of music, likely for guitar. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 4/4. The music is characterized by a complex, rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often grouped in beams. Several staves include specific annotations: the fourth staff is marked with "5 pos" and contains fingering numbers (2, 1, 3, 4, 2, 1, 4, 1, 1, 2); the fifth staff has "Es" written below it; and the seventh staff has "5 3 5" written below it. The notation is dense and technical, typical of a guitar exercise or a piece of advanced guitar music.

This page of musical notation consists of eight staves of music. The notation includes various note values, rests, and fingerings. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a rhythmic pattern with frequent sixteenth notes. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4. The second staff continues the melodic line. The third staff shows a change in rhythm with more eighth notes. The fourth staff features a key signature change to one flat (Bb) and includes a triplet of eighth notes. The fifth staff continues with eighth notes and includes a triplet of eighth notes. The sixth staff shows a key signature change to two flats (Bb, Eb) and includes a triplet of eighth notes. The seventh staff continues with eighth notes and includes a triplet of eighth notes. The eighth staff concludes the page with a key signature change to one flat (Bb) and includes a triplet of eighth notes.

The main musical score consists of five staves of music in treble clef. The first staff begins with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music is a continuous sequence of eighth-note chords, with some accidentals (sharps) appearing in the second and fourth measures. The fifth staff concludes with a fermata over the final note.

Vorstehendes Präludium muß noch nach beigefügten Beispielen geübt werden.

Seven smaller musical examples are arranged in two columns. Each example is a single staff in treble clef with a common time signature (C). They illustrate specific fingering or articulation techniques for the eighth-note chords from the main score. The first example shows a single chord with a triangle symbol below the bass note and a dotted line above the notes. The second example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes. The third example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes and a dotted line above the notes. The fourth example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes. The fifth example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes. The sixth example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes. The seventh example shows a sequence of chords with triangle symbols below the bass notes.